

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. Dezember. Niederlage beizubringen und sie hinter den San zu werfen. — Dies wären die nächsten Ziele.“

4. Dezember. Diese Breslauer Besprechung hatte für die Fortführung der Operationen der 9. Armee keine wesentlichen neuen Gesichtspunkte ergeben. Als am 4. Dezember der Angriff ihres Südflügels bei Pabianize liegengeblieben war und sich der anschließende Nordflügel der Armee Woyrsch gegen das III. kaukasische Korps nach Südosten gewandt hatte, stand zur Frage, wie die letzte noch zu erwartende Verstärkung aus dem Westen, das III. Reservekorps, einzusehen sei. Der Oberbefehlshaber Ost absichtigte, das Korps auf den rechten Flügel der 9. Armee zu fahren, wo sich zwischen den inneren Flügeln der beiden verbündeten Armeen eine Lücke zeigte, gegen die der Gegner immer weitere Kräfte nach Petrikau hinzuführen schien. Da die Bahn inzwischen bis Sjerads wiederhergestellt war, konnte das Korps hier am schnellsten zur Wirkung gebracht werden, um den ins Stocken geratenen Angriff der Gruppe Linsingen¹⁾ wieder vorzureißen. Demgegenüber war das Oberkommando Mackensen der Ansicht, daß beim Einsatz gegen die Mitte der russischen Front weniger Entscheidendes zu erreichen sei als auf dem linken Armeeflügel durch Angriff längs der Weichsel. Dort würden dann außer den schon eingesetzten Kräften drei Reserve- und eine Kavallerie-Division (25. Reserve-Division, III. Reservekorps, 4. Kavallerie-Division) zur Verfügung stehen. Da ferner die österreichisch-ungarische Heeresleitung ihre 27. Infanterie-Division schon zur Verstärkung des Nordflügels der Armee Woyrsch nach Sjerads entsandte²⁾, entschied sich General-feldmarschall v. Hindenburg für den Vorschlag des Oberkommandos Mackensen; das III. Reservekorps sollte zum linken Flügel der 9. Armee gefahren werden. Gleichzeitig aber wurde General v. Conrad ersucht, er möge, um die Russen „zu fesseln, auf ganzer Front Woyrsch und 1. Armee angreifen oder, falls das nicht möglich, doch Abtransport weiterer Kräfte nach Sjerads in Aussicht nehmen“.

Auf dem linken Flügel der 9. Armee war der Angriff seit Anfang Dezember immer schwieriger geworden; das I. Reservekorps hatte sich gegen Lowitsch festgelaufen³⁾. General v. Mackensen hatte daher dem Kommandierenden General des XIII. Armeekorps, General der Infanterie v. Fabeck, schon am 4. Dezember die Weisung gegeben, „sich nicht zu lange mit dem Feinde an der Weichsel aufzuhalten, sondern baldigst mit möglichst starken Kräften zur Unterstützung des I. Reservekorps heranzukommen“;

¹⁾ S. 277 f. — ²⁾ S. 278. — ³⁾ S. 277.